



Kirchengeschichte Hohenstadt



Die Ortschaft Hohenstadt liegt auf halber Höhe über einem vom Westen einmündenden Nebental der Kirnau - Bereits 1050 wird Hohenstadt als kleiner Amorbacher Besitz erwähnt. Hohenstadt gehörte dann in der Folgezeit verschiedenen Herren: Der Landsmannschaft der Herren von Boxberg, den Herren von Rosenberg, nach dem Aussterben der Grafen von Hatzfeld dem Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Seit dem Jahre 1863 wird die Pfarrei Hohenstadt von Hirschlanden aus versehen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Hohenstadt einen eigenen Pfarrer; der in dem schmucken Pfarrhaus aus dem 18. Jahrhundert wohnte. In der Folgezeit stand dieses u.a. dem ehemaligen Kirchendiener und seiner Familie zur Verfügung, in jüngster Zeit auch für einen kurzen Zeitraum dem Boxberger Vikar. Inzwischen ist das Haus wieder an privat vermietet.

Die Kirche wurde 1775 wieder aufgebaut, nachdem sie durch ein verheerendes Gewitter zerstört wurde. 1178 wurde sie wieder neu eingeweiht.



Seit 2011 hat sich die Kirchengemeinde einen neuen Schwerpunkt gesetzt:

Als diakonische Gemeinde verantwortet sie zusammen mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Main-Tauber-Kreis das soziale und gemeinnützige Projekt:



KÄSEKÜCHE HOHENSTADT

In einem ausschließlich vom Ehrenamt getragenen Prozess wurde in den Jahren 2011 und 2012 eine kleine Bio-Käserei aufgebaut. Der Käse wird in der Region vermarktet.



Ziel ist es, in 2 oder 3 Jahren aus diesen kleinen Anfängen eine Schaukäserei als Integrationsbetrieb zu gründen – das heißt, dann arbeiten behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen. Produzieren Käse und vermarkten diesen. Sie bewirten Gäste und durch führen sie durch das Dorf.

Wenn Sie mehr über unser Projekt erfahren wollen, schauen sie auf unsere Homepage: www.kaese-hohenstadt.de